

„Ein Haus zum Abbruch wäre schön“

Schweres Gerät und die Zusammenarbeit von verschiedensten Spezialisten gehen beim THW „Hand in Hand“

WOLFSDORF

Von Stefan Lommatzsch

Büffelwinde, Betonkettensäge, Hebekissen und Brennschneidegerät gehören ebenso zur Ausrüstung des THW-Fuhrparks in der Unterkunft in Wolfsdorf, wie ein mächtiges Aggregat, mit dem sich der Strombedarf des 330 Einwohner zählenden Ortes decken ließe. „Wenn wir ein altes Haus zum Abbruch hätten, dann könnten wir schon mal so richtig loslegen“, sagt Daniel Schell nicht ohne ernsthaften Hintergrund, während er an „seinem“ Gerätekraftwagen I die Ausrüstung kontrolliert.

Wie der 25-Jährige hat sich auch seine sieben Jahre jüngere Kollegin Nadine Reich, sie macht gerade eine Schreinerlehre, beim Technischen Hilfswerk für ein Ehrenamt entschieden, in dem sie sowohl einen Ausgleich als auch eine Ergänzung zu ihrem Berufalltag gefunden hat.

Die beißen nicht

Einer ihrer drei Brüder habe sie für das THW begeistert. Damals war sie zehn Jahre. Heute ist sie 18, hat die drei Ausbildungsstufen bei der THW-

Wer sich beim THW engagiert, der hat auch im Berufsalltag bessere Chancen. Davon sind Gruppenführer Daniel Schell und Nadine Reich überzeugt. Foto: lom



Jugend durchlaufen und ist die einzige Frau im technischen Zug. „Es wäre natürlich schon toll, wenn sich noch mehr Frauen für den technischen Dienst hier begeistern würden. Es ist nämlich nicht

so, dass wir das nicht können oder die Zusammenarbeit mit den Männern nicht klappt“, bedauert sie die Zurückhaltung der Damenwelt. Immerhin, zwei Geschlechtsgenossinnen teilen ihre Begeisterung für den Dienst beim Bad Staffelsteiner THW.

Drei Aufgabenbereiche

Für jeden Einsatzzweck die richtige Truppe

Rund 40 Aktive sind derzeit beim THW in Bad Staffelstein zum Einsatz bereit, 110 Mitglieder hat der Ortsverband, sieben die Jugendgruppe und 150 die Helfervereinigung. Das Einsatzspektrum der verschiedensten Spezialisten gliedert sich prinzipiell in drei Aufgabenbereiche.

Den Zivilschutz, Auslandseinsätze und den Katastrophenschutz. So wird das THW bei Naturereignissen wie Erdbeben und Hochwassern ebenso angefordert wie bei Flächenbränden. Ebenso sind die Spezialisten im Einsatz, wenn Gefahrenstoffe bei Unfällen oder Großbränden freigesetzt wurden, oder Gefahren durch Terrorismus oder Anschläge abgewehrt werden müssen.

Der Technische Zug wird gerufen, wenn beispielsweise Brücken gebaut werden müssen, die Trinkwasser- oder Elektroversorgung ausgefallen ist oder Ölschäden beseitigt werden müssen. Die 1. Bergungsgruppe rettet Menschen und Tiere und birgt im

Notfall Sachwerte aus Gefahrenlagen. Sie nimmt Sicherungs- und Räumarbeiten vor und richtet Wege und Übergänge her. Die 2. Bergungsgruppe ist zusätzlich zum Gerät der ersten mit weiteren schweren Komponenten, die meist elektrisch betrieben werden, und daher auch in Räumen eingesetzt werden können, ausgerüstet. Sie dient als Binde- und Versorgungsglied für weitere Fachgruppen die für die Räumung, Ortung oder Brückenbau zuständig sind. In Wolfsdorf ist zum Beispiel eine Fachgruppe Elektroversorgung stationiert.

Mit ihrer Netzersatzanlage stellt sie die temporäre Stromversorgung im Einsatzgebiet sicher. Dabei ist auch die Einspeisung in ein bestehendes Versorgungsnetz möglich.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter „www.thw-badstaffelstein.de“ oder bei den wöchentlichen Treffen, immer mittwochs zwischen 19.30 und 22.30 Uhr in der THW-Unterkunft in Wolfsdorf, zu denen alle Interessenten immer herzlich willkommen sind.

„Leider müssen wir bei unseren Bergungs- und Gebäudesicherungsübungen teilweise improvisieren, schließlich können wir ja nicht irgendwelche leerstehenden Häuser einreißen.“

Daniel Schell

„Ich habe eine Schreinerlehre angefangen. Das Engagement beim THW ist da für mich eine gute berufliche Ergänzung, aber auch ein Ausgleich. Da ist einerseits der Umgang mit der Technik der mich sowieso begeistert, andererseits sind es die vielen tollen Gespräche unter Gleichgesinnten, wenn wir gemütlich zusammensitzen“, sagt die Bad Staffelsteinerin.

Deutlicher ist der Kontrast von Ehrenamt und Berufsalltag bei Daniel Schell. Neben seinem Job als Programmierer leitet er die 1. Bergungsgruppe des Bad Staffelsteiner Ortsverbands des THW. Zudem ist er Schriftführer.

„Die Tätigkeiten hier beim THW sind der perfekte Ausgleich zu meinem Schreibtischjob.“

Trotzdem kann ich hier, je nach Aufgabe, auch mein berufliches Wissen mit einbringen. Und es macht einfach Spaß, in der Gemeinschaft etwas Sinnvolles zu tun, womit man auch noch anderen Menschen helfen kann. Die Technik gehört dazu, ist aber bei Weitem nicht alles“, fasst Schell seine Motivation zusammen.

Auch der Umkehrschluss liegt für den jungen Mann auf der Hand: „Man kann beim THW sowohl im technischen als auch sozialen Bereich vieles lernen, was einem bei einer Bewerbung oder im Beruf nützlich sein kann.“

Zum THW kam er als „Wehrdienstflüchtling“, wie er selbst sagt. Seitdem ist er dabei geblieben. Die Ausbildung sei eine gute Mischung aus Spaß und Theorie. „Das Bewusstsein für den ersten Hintergrund kommt erst mit der Zeit“, erläutert er den Aufbau der Ausbildung speziell bei der Jugend. „Eben spielend helfen lernen“, ergänzt die junge Bergungshelferin den Slogan der THW-Jugend.

„Teamwork zählt“

Heute kennen sich beide - dank zahlreicher Fort- und Weiterbildungen - mit vielen der Gerätschaften in der Wolfsdorfer Unterkunft bestens aus. Daniel Schell hat auch den Lastwagenführerschein im Rahmen seiner THW-Ausbildung gemacht. „Jeder hat aber bei uns

so sein Spezialgebiet. Letztes Jahr haben wir zum Beispiel einen Lichtmast auf Vordermann gebracht. Da waren dann unter anderem unsere Gerüstbauer, Schweißer, Lackierer und Elektriker am Werk“, erklärt er, während er stolz den aufpolierten Wagen mit dem zehn Meter hohen Teleskopmast zeigt. „Damit haben wir dann bei den Songs in Banz zwei Parkplätze gleichzeitig ausgeleuchtet.“

„Für jeden was dabei“

„Wir haben hier Spezialisten für die verschiedensten Einsätze. Wer zum Beispiel ein Gebäude nach einem Erdbeben absichern, einen Hilfssteg über einen Fluss oder eine Materialseilbahn bauen will, der sollte auch eine gewisse Ahnung von Statik haben“, nennt Schell Beispiele des Einsatzspektrums der THW-Spezialisten. Derzeit würden beim THW in Wolfsdorf besonders Elektriker mit offenen Armen empfangen.

„Man kann beim THW sowohl im technischen als auch sozialen Bereich vieles lernen, was einem bei einer Bewerbung oder im Beruf nützlich sein kann.“

Daniel Schell

„Leider müssen wir bei unseren Bergungs- und Gebäudesicherungsübungen teilweise improvisieren, schließlich können wir ja nicht irgendwelche leerstehenden Häuser einreißen, um zu üben“, spricht der Kleukheimer die teils recht aufwändigen Suche nach geeigneten Übungsstätten an. Im vergangenen Jahr hätten sie deswegen sogar in seiner privaten Scheune mit zentnerschweren Betonplatten und allerlei Gerümpel eine Bergungsübung veranstaltet. „Es hat ewig gedauert, bis wir alles rein, vor allem aber den Dreck wieder raus geräumt hatten“, erinnert er sich und muss dabei schmunzeln.

„Nach dem Brand beim Fachmarktzentrum haben wir leider den richtigen Zeitpunkt verpasst, solche Situationen unter realen Bedingungen zu erproben. Ein Haus zum Abbruch für das THW, das wäre schon toll“, gerät Daniel Schell nicht zuletzt mit Blick auf die Betonkettensäge ins Schwärmen. Vielleicht findet sich ja auf diesem Weg ein „Sponsor“.